

Aktivstall-Pionierin aus Melle im ARD-Politikmagazin

Gabi Mörixmann war jetzt auch im TV zu erleben / Einen Tag lang Dreharbeiten auf dem Hof für Fernsehbeitrag

Von Christoph Franken

MELLE Jetzt hat es die Meller Landwirtin Gabi Mörixmann mit ihrem Schweinestall für mehr Tierwohl im Gesmolde-Ortsteil Dratum-Ausbergen sogar bis ins Fernsehen geschafft: Am Dienstagabend strahlte die ARD in dem Politikmagazin „Report Mainz“ einen Beitrag unter dem Titel „Corona und die Schweinekrise“ aus, in dem auch die quirilige Agrarökologin vorkam.

Gabi Mörixmann, die auch zum geschäftsführenden Vorstand des Landvolks Melle gehört, setzt sich seit Jahren für mehr Tierwohl in der höchsten Stufe der konventionellen Schweinehaltung ein. Überregionale Zeitungen berichteten über ihr Engagement.

„Tierwohl ist geiler“

Mit Zitaten wie „Geiz ist geil, aber Tierwohl ist bedeutend geiler“ hatte sie sich als Referentin auf der Grünen Woche als Publikumsliebbling etabliert. In ihrer fröhlichen und unkomplizierten Art stellte sie dort unter dem Titel „Komforthotel für Schweine“ ihr Aktivstall-Modell so vor, wie sie es seit 2012 jeden Tag mit Leidenschaft lebt. Im vergangenen Oktober wurde



Expertin für Schweinehaltung: Gabi Mörixmann.

Foto: Familie Mörixmann/Archiv

Mörixmann von Bundesministerin Julia Klöckner die Professor-Niklas-Medaille in Gold verliehen – die höchste Auszeichnung des Landwirtschaftsministeriums.

Der ARD-Beitrag nun griff die aktuellen Probleme der Fleischindustrie unter der Fragestellung auf, ob die Pandemie auch eine Chance für mehr Tierschutz sei. Die Sendung gewährte Einblick in Großschlachtereien und zitierte einen konventionellen

Landwirt, der seine Schweine auf Betonspaltenböden hält und momentan pro Tier 35 Euro zusetzt.

Höherer Fleischpreis

Eine strahlende Gabi Mörixmann dagegen verwies darauf, dass sie für das Fleisch ihrer Schweine wegen der besonderen Haltung auf dem Markt einen Festpreis von rund zwei Euro pro Kilo erzielt. Die Fernsehzuschauer erlebten eine Land-

wirtin, die in einer großen Halle mit strohbedecktem Boden großzügig weiteres Stroh verteilt. Ihre Tiere könnten sich den Tagesablauf aussuchen: Rausgehen oder in die Wühlhalle, duschen, baden oder sich einfach nur scheuern... Den Fleischpreis empfindet sie als Wertschätzung ihrer Arbeit. „Und diese Wertschätzung können wir als Familie über dieses Haltungskonzept weitergeben an die

Tiere“, sagte sie in dem Beitrag. Die Filmleute hielten sich einen Tag zu Dreharbeiten auf dem Hof auf.

Die Sendung lotete die Chancen auf einen wirtschaftlichen Systemwechsel aus, den auch eine Fachkommission unter Leitung des Ex-Bundeslandwirtschaftsministers Jochen Borchert vorschlägt. Unter anderem wird die Einführung eines staatlichen Tierwohlkennzeichens für Schweine gefor-

dert. Außerdem verlangt die Kommission eine Tierwohlprämie, mit der ein Umbau der Ställe finanziert werden soll. Geplant sind 40 Cent pro Kilo Fleisch oder Wurst.

Schnellere Maßnahmen

Borchert und andere Fachleute fordern schnellere Maßnahmen aus Berlin, um die Umgestaltung der Nutztierhaltung zu forcieren. Aber auch die Bedenken des Deutschen Bauernverbandes (DBV) bleiben nicht ungehört. Es sei niemandem gedient, wenn es in Deutschland maximal Tierwohlstandards gebe und in deutschen Verkaufsregalen dann die preisgünstige spanische Schweinschulter liege, wird DBV-Generalsekretär Bernhard Krüsken zitiert.

Gabi Mörixmann jedenfalls ist mit der Situationsbeschreibung von Report Mainz einverstanden. „Die Opfer dieses momentanen Systems sind wir alle, die Tiere, unser Planet, die Landwirte und Kunden“, erklärte sie am Mittwoch. Ein Systemwechsel sei aber nur gemeinsam mit allen Akteuren möglich. Dies sei eine Mammutaufgabe, die nur gemeinsam gelinge. „Das wird ein unglaublicher Hürdenlauf“, ist die Landwirtin sicher.